

Z „Als es dunkel war: Eine Fortsetzung von Hilligenlei!“

So schreibt das „Sächs. Kirchen- und Schulblatt“ als Überschrift zu einer langen, glänzenden Besprechung des Romans „Als es dunkel war“. Am Schlusse dieser Rezension heisst es: „Dieser Roman hat in England grosses Aufsehen erregt und reichen Beifall gefunden. Dass die Übersetzung auch in Deutschland beachtet wird und auch unseren Landsleuten die Augen über Hilligenlei immer mehr öffnet, ist dringend zu wünschen. Niemand wird den Roman ohne innere Bewegung lesen und ohne Befriedigung aus der Hand legen.“

Einige andere Urteile:

Hamburger Nachrichten: Es ist eine gewaltige, umfassende Arbeit, ein Roman, dessen apokalyptischer Zug eine zwingende Wirkung übt. Selbst ein in Glaubenssachen anders Denkender wird sowohl dem Werke an sich wie auch der grosszügigen Art des Autors seinen Respekt nicht versagen können.....

Neue Preussische (Kreuz-)Zeitung: Wir wünschen dem ganz vortrefflichen Buche die weiteste Verbreitung; insbesondere empfehlen wir seine Lektüre denjenigen, die uns ein sogenanntes geläutertes Christentum bringen, d. h. den Glauben an die Heilstatsachen rauben und ihrer Lehre auf den Kanzeln unserer Kirche Eingang verschaffen wollen. Sie werden an der Erzählung Guy Thorns erkennen, wohin eine derartige Entwicklung führen muss.

Der Reichsbote: Es ist ein ganz eigenartiger Roman, der ein nicht geringes schriftstellerisches Geschick verrät und eine ungemein fesselnde und beherzigenswerte Lektüre bildet.

Die 1. Auflage dieses Buches war schon nach wenigen Wochen vergriffen, auch kann ich es zurzeit nur noch fest abgeben. Roter Zettel liegt bei.

Wismar, August 1906.

Hans Bartholdi.

Buchhandlung „Tyrolia“, Bozen (Tirol).

Z Wir erlauben uns, das vor einigen Monaten in unserm Verlag erschienene Werk:

Verschuldungsfreiheit oder Schuldenfreiheit

Der Krebschaden des ländlichen Grundbesitzes und das Heilmittel dagegen.

Von

Dr. Aemilian Schöpfer, Reichsrats- und Landtagsabgeordneter.

II. verbesserte und vermehrte Auflage.

8°. 352 Seiten. Preis brosch. M 3.50 = K 4.—, geb. in geschmackvollem Ganzleinenband mit Goldtitel M 4.50 = K 5.20.

In Rechnung mit 25%, bar 30% und 13/12 in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Da wir damals nicht in der Lage waren, viele à cond.-Bestellungen auszuführen, jetzt aber genügend Vorrat haben, so ersuchen wir höfl., von *beiliegendem Bestellzettel Gebrauch zu machen* und sich für das absatzfähige Buch gütigst verwenden zu wollen.

Käufer ist jeder *Politiker und Grundbesitzer*.

Hochachtungsvoll

Bozen, 24. August 1906.

Buchhandlung „Tyrolia“.

Bum Schulwechsel

belieben Sie Ihr Lager rechtzeitig zu versehen mit

Schöninghs Textausgaben

alter und neuer Schriftsteller.

Herausgegeben

von Schulrat Dr. A. Junke, Seminar-Direktor, und Professor Dr. Schmitz-Mancy.

Die Sammlung ist bis auf 41 Bändchen angewachsen und bietet die an den höheren Anstalten am meisten gelesenen Klassiker. Jedes Bändchen ist mit einer kurzen Einleitung und den nötigsten Anmerkungen versehen.

Diese Ausgaben stehen, was Format, Druck, Papier, äussere Ausstattung und Preis betrifft, unübertroffen da.

Der Preis bewegt sich zwischen 30 und 40 M für das kartonierete Bändchen. Neben der guten Ausstattung sind es auch die günstigen Bezugsbedingungen:

33 1/2 % Rabatt und 11/10, auch gemischt,

die eine Verwendung für diese Ausgaben lohnend machen.

Ich bitte die Sammlung für das Lager in

Kommission

zu bestellen.

Auslieferungslager führen auch sämtliche Barfortimente.

Verzeichnisse

zur Verteilung bitte ich zu verlangen.

Baderborn,

23. August 1906.

Ferdinand Schöningh.

Von den Spötterbänken der Sekunda und Prima.

Allerhand Gymnasial- u. sonstige Pennal-Humoresken aus den Schubkästen eines bemoosten Hauptes.

Von **Herbert Kühn**.

3. Auflage.

Preis 1 M ord., 70 M netto, 60 M bar.

Probe-Expl. mit 50%.

Hermann Peters Verlag, Göttingen.

